

Verein Frohsinn e.V.



Brauchtum – Musik – Theaterstadel seit 1920 in Freising – Lerchenfeld

Der Theaterstadel spielt:

# Jetzt g'hörst der Katz', Ferdl



Lustspiel in 3 Akten  
von Jürgen Schuster

**Premiere**

**Samstag 06. Oktober**  
**20:00 Uhr**

**weitere**

**Samstag 13. Oktober**  
**20:00 Uhr**

**Sonntag 14. Oktober**  
**19:00 Uhr**

**Freitag 19. Oktober**  
**20:00 Uhr**

**Samstag 20. Oktober**  
**20:00 Uhr**

**Freitag 26. Oktober**  
**20:00 Uhr**

**Sonntag 28. Oktober**  
**16:00 Uhr**

Im Saal des Gasthauses  
„Grüner Hof“  
Erdinger Straße 42  
85356 Freising

Einlass 90 min vor Spielbeginn  
Eintritt 8,00 Euro  
Kinder bis 13 Jahre frei!

Kartenverkauf ab 27. August  
0 87 61 / 75 148  
0172 / 99 39 222  
karten@frohsinn-freising.de

[www.frohsinn-freising.de](http://www.frohsinn-freising.de) - [www.facebook.com/frohsinn.freising](http://www.facebook.com/frohsinn.freising)

## Mitwirkende:

Ferdinand „Ferdl“ Raunzinger

Annemarie „Anne-Mare“ Raunzinger

Martin Raunzinger

Afra Käsbichler

Elfi Käsbichler

Heinrich „Heini“ Dutterer

Frau Doktor Beinbruch

Andreas Herrmann

Carola Baumgärtner

Alexander Stöcker

Gabi Brandmeier

Bianca Ruhland

Walter Tasin

Edith Winkler

Einsagerin

Martina Haller, Stephanie Hecher

Ton und Licht

Sepp Gradl

Maske

Gabi Brandmeier, Edith Winkler

Bühne

Mane Bast, Jakob Zörr

Regie

Jakob Zörr, Sepp Gradl

## Inhaltsangabe:

Ferdinand Raunzinger ist ein Tyrann wie er im Buche steht. Seine Frau Annemarie erträgt seit dreißig Jahren geduldig Tag für Tag, wie er sich und die Männer im Allgemeinen für das Beste hält, was der liebe Gott je geschaffen hat. Seine rüde Art lebt er aber nicht nur innerhalb seiner Familie aus, sondern liegt auch mit jedem im Ort im Streit. Der einzige Freund, den er hat, ist Heini Dutterer, der gerne bei einem Macho wie Ferdinand in die Schule geht, um sich zu Hause endlich gegen seine renitente Frau Ilse zur Wehr setzen zu können. Doch Ferdinands ungeheuerer Frauenfeindlichkeit lässt sich nicht erlernen und Gott sei Dank, auch nicht vererben, denn sein Sohn Martin ist das krasse Gegenteil seines Vaters, was dieser wiederum nur auf die schlechten Gene seiner Frau zurückführt.

Martins Liaison mit Elfi, der ledigen Tochter der Käsbichler Afra, ist ihm ebenfalls ein Dorn im Auge. Elfi und Afra sind es auch, die der armen Annemarie helfen wollen, den Frauenfeind erster Klasse einer wahren Rosskur zu unterziehen.

Mit Hilfe des ganzen Ortes inklusive der ortsansässigen Hausärztin, stellen sie Ferdinands Welt dermaßen auf den Kopf, dass er selbst nicht mehr weiß, ob er oder die anderen nicht mehr ganz bei Verstand sind.

Als Frau Dr. Beinbruch bei ihm auch noch "akute Hirnschrumpfung" feststellt, ist er dem Wahnsinn nahe. Doch Afra treibt die Situation mit unglaublichen Aktionen noch weiter auf die Spitze, bis sich der einstige "Bulle von Lerchenfeld" tatsächlich zum frommen Kälbchen verwandelt.

DER AUTOR



Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.